



**Dr. Susanne Fath**

Zahnärztin Parodontologie  
Niedergelassen in eigener Praxis in  
Berlin und Chefredakteurin des  
Quintessenz Team-Journals.

## Entwickeln Sie Freude

Sie halten die Januar-Ausgabe Ihres Team-Journals in der Hand und da ist es mir als Erstes wichtig, Ihnen für dieses neu angebrochene Jahr alle guten Wünsche für ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Vorankommen mit auf den Weg zu geben! Das kommende Jahr dürfte, sollte!, uns ja nun endlich Klarheit darüber bringen, wie sich die politisch Verantwortlichen die zukunftssichere Gestaltung unseres Gesundheitssystems vorstellen, damit wir endlich eine Vorstellung davon bekommen, unter welchen Rahmenbedingungen wir unserem Beruf in Zukunft nachgehen können (oder müssen?). Bis die Reform allerdings „in trockenen Tüchern“ ist, werden die nächsten 12 Monate wohl aber noch ins Land gehen, ohne dass wir uns mit wirklich einschneidenden Neuregelungen auseinandersetzen müssen. Dies kann man als Vor- oder auch als Nachteil sehen – je nach Problemstellung ...

Die Problemstellungen in der Alltagsarbeit werden aber einigermaßen gleich bleiben und erfordern sofortiges und professionelles Reagieren. Was soll man z.B. mit einem verängstigten, vollkommen unkooperativen Kind machen, das aber offensichtlich dringend behandelt werden muss? Hier zeigt Ihnen die Kollegin Tuna-Meyer mit ihrer Kölner Arbeitsgruppe eine wie ich finde recht interessante Möglichkeit auf. Das Verlassen ausgegrenzter Pfade führt eben nicht selten zu neuen, einfacheren Lösungen. Hin und wieder kommt ja auch der Fall vor, dass ein Patient vor Abschluss einer Behandlung nicht mehr in der Praxis erscheint. Dies ist besonders bei laufenden prothetischen Versorgungen ärgerlich. Doch manchmal eben wirklich nicht mehr zu ändern, und dann kommt es darauf an, wenigstens die bereits erbrachten Teilleistungen so umfassend wie möglich abzurechnen. Lesen Sie in diesem Heft, was Sie dabei ansetzen können und wie Sie korrekt verfahren.

Entscheidend für den Erfolg unserer Praxis ist, und das wird im heutigen Informations- und Medienzeitalter immer wichtiger, dass man die Patienten v.a. durch sog. „weiche“ Faktoren an „ihre“ Praxis bindet und ihnen das Gefühl vermittelt, genau hier richtig aufgehoben zu sein. Auf welche Dinge es dabei ankommt, können Sie in dem Beitrag über Vertrauensbildung nachlesen, der sicherlich noch so manche Anregung auch für Ihre Praxis liefert.

Unabhängig von der weiteren Ausgestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen bleibt ein Faktor auf jeden Fall immer ausschlaggebend: die fachliche Kompetenz, mit der wir unsere Arbeit erbringen. Deshalb wird laufende Fort- und Weiterbildung immer ein aktuelles Thema sein! Wir wollen Sie über die in Deutschland verfügbaren Angebote auf dem Laufenden halten und so finden Sie in diesem Heft eine aktuelle Übersicht über die Möglichkeiten für ZFA am Hamburger NFI und einen Bericht vom letzten Prophylaxe-Tag des Berliner „Pfaff“.

Stöbern Sie in diesem Heft, lassen Sie sich anregen und entwickeln Sie immer wieder Freude an Ihrer Arbeit!

Mit den besten Wünschen

Ihre

Dr. Susanne Fath

